

Essen ein. An Himmelfahrt selbst findet ein Open-Air-Gottesdienst im Lütetsburger Schlosspark statt. In diesem Jahr war der Erlös des Essens für die Arbeit der Norddeutschen Mission bestimmt. Hannes Menke predigte am nächsten Tag unter freiem Himmel vor mehreren hundert Gottesdienstbesuchern.

- Am 10. Mai fand die zweite Veranstaltung „**Afrikanissimo – Bremer Prominente stellen ihr Lieblingsbuch aus/über Afrika vor**“ in den Räumen der NM statt. Mit dabei waren dieses Mal Herbert Brückner (Senator a.D., Ehrenpräsident Naturfreunde International), Rose Gerds-Schiffler (Redakteurin des „Weser-Kurier“ und Krimi-Autorin), Ulla Hamann (Moderatorin bei Radio Bremen Fernsehen) und Dr. Carlo Petri (einer der Väter des „Universum Bremen“). Sie lasen aus den sehr unterschiedlichen und hoch spannenden Büchern: „Die Forschungsreise des Afrikaners Lukanga Mukara ins Innerste Deutschlands“ von Hans Paasche, Nadine Gordimers „Die Hauswaffe“, „Die Nomadentochter“ von Wa-

ris Dirie und „Geboren mit Sand in den Augen“ des Tuareg Mano Dayak. Einige Exemplare aller Bücher, auch des vergriffenen „Die Hauswaffe“, können Sie noch über die Geschäftsstelle der NM beziehen.

- Die Delegierten der **192. Hauptversammlung der Norddeutschen Mission** trafen sich am 8./9. Juni auf Einladung der Evangelisch-reformierten Kirche in Papenburg. Mit dabei waren unter anderem die Moderatoren und Synodalsekretäre aus Ghana und Togo. Dr. Michael Biehl vom Evangelischen Missionswerk (EMW) hielt einen Vortrag zum Thema „Einander die Augen öffnen – vom gemeinsamen Lesen der Bibel im global village“.

- Am 16. Juni fand der **3. Oldenburger Afrikatag** in der Helene-Lange-Schule statt. NM-Projektreferent Wolfgang Blum war mit einem Vortrag sowie als Teilnehmer der Podiumsdiskussion mit dem Thema „Ist Entwicklungshilfe sinnvoll?“ beteiligt.

- Innerhalb der Lutherdekade steht das Jahr 2012 unter dem Titel „Reformation

und Musik“. Evangelische Missionswerke wollen aus diesem Anlass ein **Ökumenisches Gesangbuch für Chöre** herausgeben. Auch fünf Lieder der afrikanischen Mitgliedskirchen der NM werden in das Buch aufgenommen.

- Der **Ostfriesische Kirchentag** lädt vom 13. bis 15. Juli 2012 nach Aurich ein. Am 14. Juli ist die Norddeutsche Mission mit einem Info-Stand beim Markt der Möglichkeiten dabei. Um 14 Uhr hält NM-Referent Wolfgang Blum einen Vortrag zum Thema „Der Klimawandel ist Realität. Welche Auswirkungen hat die Klimakrise auf die Länder unserer Partnerkirchen in Westafrika.“

- „Alle verschieden – eine Gemeinschaft in Christus“. Unter diesem Titel wird anlässlich der Integrationswoche am 23. September 2012 um 15 Uhr ein **internationaler, mehrsprachiger Gottesdienst** im Bremer Dom gefeiert. Pastoren, Musiker und Verantwortliche internationaler und deutschsprachiger Gemeinden und Organisationen – darunter die Norddeutsche Mission – freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Ihre Spende kommt an!

Traditionelle Medizin in Bame/Ghana

In Afrika ist neben der modernen auch die traditionelle Medizin noch verbreitet. Über 80 Prozent der Bevölkerung suchen traditionelle Heiler, Schamanen oder Wahrsager auf, zum Teil auch zusätzlich zu einer modernen Behandlung. Die Patienten kommen aus allen Schichten, Glaubensrichtungen und Bildungsniveaus.

Die Anwendung traditioneller Medizin ist jedoch nicht unproblematisch: so geben viele kranke Menschen ihr Geld zunächst beim Heiler im Dorf aus. Wenn die Erkrankung so schwer ist, dass sie nur durch moderne Heilmethoden erfolgreich therapiert werden kann, können sich die Patienten diese Behandlung nicht mehr leisten. Deshalb ist es sehr wichtig, zwischen wirkungsloser und sinnvoller traditioneller Medizin zu unterscheiden, die sehr wirksam und außerdem kostengünstig ist.

Auch die Weltgesundheitsorganisation WHO fordert seit langem eine Aufwertung und Integration der traditionellen Medizin und weist auf zahlreiche alte Heilmittel hin. Wir hatten Ihnen vor zwei Jahren in unserem Projektheft Pastor Obed Klu vorgestellt, der sich seit Jahrzehnten mit traditioneller Kräuterméizin befasst. Er wollte in Bame, einem kleinen Ort in der ghanaischen Volta-Region eine kleine Ausbildungsstätte mit einem Kräutergarten einrichten. Nötig ist der eigene Anbau auch deshalb geworden, weil viele Pflanzen durch Abholzung der Wälder verloren gehen.

Mittlerweile ist Pastor Klu pensioniert und widmet einen Großteil seiner Zeit diesem Projekt. Zur Zeit lernen zwei junge Männer und eine Frau bei Pastor Klu, die Kräuter anzubauen und zu verwenden. „Ich bin sehr froh, mein Wissen weiterge-



Wurzeln und Kräuter werden kleingehackt und zum Teil noch anderweitig verarbeitet, um sie als Medizin zu verwenden.

Foto: W. Blum

ben zu können“, sagt Obed Klu. „Wir haben mittlerweile gute Erfolge mit unserer Behandlung erzielt, zum Beispiel bei Durchfallerkrankungen, Bluthochdruck oder Nierenproblemen. Mein herzlicher Dank geht an die Spenderinnen und Spender in Deutschland, die uns unterstützt haben.“

Antje Wodtke